

Die Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte in Marburg

1874–1893

Georg Heinrici (1844–1915) ist ordentlicher Professor für Neues Testament und hält ab 1880/81 Vorlesungen zur Christlichen Archäologie

1877–1911

Der Klassische Archäologe Ludwig von Sybel (1846–1929) lehrt in Marburg und beschäftigt sich auch mit der Christlichen Archäologie („Christliche Antike“)

1885

Heinrici begründet den „Christlich-Archäologischen Lehrapparat“

1892–1923

Der Neutestamentler und Kirchenhistoriker Adolf Jülicher (1857–1938) ist Leiter des Apparats, hält jedoch keine Vorlesungen zur Christlichen Archäologie

1894–1907

Der praktische Theologe Johannes Bauer (1860–1933) hat einen Lehrauftrag für Christliche Archäologie, 1900–1902 (mit Jülicher) und 1906–1907 ist er Leiter des Apparats

1902–1906

Der Kirchenhistoriker Friedrich Wiegand (1860–1934) ist Leiter des Apparats

1924

Der Kirchenhistoriker Hans von Soden (1881–1945) übernimmt die Leitung des Apparats

1926

Errichtung eines christlich-archäologischen Seminars, Ausbau mit Bildmaterial

1927

Der Kunsthistoriker Richard Hamann (1879–1961) richtet Räume für die Christliche Archäologie im Jubiläumsbau ein

1928

Der Kirchenhistoriker Hans von Campenhausen (1903–1989) wird mit der Arbeit „Die Passions Sarkophag. Zur Geschichte eines altkirchlichen Bildkreises“ habilitiert

1932–1934

Erich Dinkler (1909–1981) ist Hilfsassistent Hans von Sodens

1934–1937

Dinkler ist Oberassistent, 1935 wird er mit der Arbeit „Petrus in der altchristlichen Literatur und Kunst“ habilitiert

1936–1937

Dinkler ist Dozent für Kirchengeschichte und Christliche Archäologie

1946–1947

Alfred Uckeley (1874–1955) hält für zwei Semester Vorlesungen zur Christlichen Archäologie

1950–1956

Der Kirchenhistoriker Ernst Benz (1907–1978) ist Direktor des Seminars

1956–1961

Der Kirchenhistoriker Carl Andresen (1909–1985) ist Direktor des Seminars

1961–1972

Der Kirchenhistoriker Heinrich Laag (1892–1972) ist Direktor des Seminars, seit dem Wintersemester 1950/51 hatte er einen Lehrauftrag für Christliche Archäologie und modernen Kirchenbau, seit 1953 war er Honorarprofessor

1949–1967

Richard Hamann-MacLean (1908–2000) ist apl. Professor für Kunstgeschichte, er beschäftigt sich auch mit byzantinischer Kunst

1965

Ulrich Fabricius (1912–1983), 1955 mit der Arbeit „Der Einfluß der Apokryphen und Pseudoepigraphien auf die altchristliche und byzantinische Kunst“ promoviert und seit 1956 wissenschaftliche Hilfskraft am Seminar, erhält einen Lehrauftrag für Christliche Archäologie, 1972 wird er Honorarprofessor für Christliche Archäologie

1966

Einrichtung einer Byzantinischen Abteilung im Christlich-Archäologischen Seminar

1972

Nach Laags Tod nur noch Minimalbetrieb

1974

Fabricius übernimmt die Leitung der Christlichen Archäologie hauptamtlich als wissenschaftlicher Angestellter, 1977 pensioniert lehrt er weiter bis 1980/81

1981–2006

Guntram Koch ist Professor des Fachgebiets

1987/88

Vertretung durch Claudia Nauerth

1991

Georgios Gounaris Gastprofessor

2006–2013

Vakanz der Professur

2013–2016

Ute Versteegen ist Professorin des Fachgebiets

2016–2017

Vakanz der Professur

seit Dezember 2017: Beate Böhlendorf-Arslan ist Professorin des Fachgebiets

Literatur

Catalogus Professorum Academiae Marburgensis 1–3,1 (Marburg 1927–2000) s.v.

S. Heid/M. Dennert (Hrsg.), Personenlexikon zur Christlichen Archäologie. Forscher und Persönlichkeiten vom 16. bis zum 21. Jahrhundert (Regensburg 2012) s.v.

U. Versteegen, Christlich-archäologische Sammlung. In: Ch. Otterbeck/J.Schachtner (Hrsg.): Schätze der Wissenschaft. Die Sammlungen, Museen und Archive der Philipps-Universität Marburg (Marburg 2014) S. 141–148